



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Trostreiches vnd anmütiges Bett- vnd Zusprech-Büchlein/ Darinnen vil  
Geistreiche vnd andächtige Gebett ... verzeichnet seynd

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Erstes Capitel. Vnterschiedliche Testament deß Sterbenden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45004**



## Vierdter Theil.

Was für Gebett vnd andere Vbun-  
gen zur Zeit der Sterbstundt sollen  
gebraucht werden.

Erstes Capitel.

Vnterschiedliche Testament des  
Sterbenden.

§. 1.

Erstes Testament.

Auß dem Offenbarungen Ger-  
trudis / vnd Mechtildis.

Andächtige Seel / wisse / daß diß folgende Testa-  
ment (welches ich auß vnterschiedlichen Orten der Of-  
fenbarungen Sanct Gertrudis vnd Mechtildis treulich  
herauß genommen / vnd in dise Weis gesetzt hab) ein so  
kräftiges / Gott angenehmes / vnd deiner Seelen so  
tröstliches Gebett ist / daß wann ich dir einen Articul  
nach dem andern erklären / vnd dessen Krafft außlegen  
solt / so würdest du dich höchlich verwunderen / daß wo-  
ter so schlechten vnd wenig Worten so grosse Krafft sol-  
te verborgen ligen. Drumb rathe ich dir / als ein treuer  
Freund / daß du es alle Monat (so vil geschehen kan)  
einmal nach der Communton bettest. Wann du aber  
franc wilst / vnd es nicht betten kanst / so laß es dir vor  
lesen / vnd antwoyte auff jeden Articul mit diesen  
Worten :

Ja

## Ja diß ist mein Will vnd Meynung.

Vnd sey gewiß/ daß kein Ding ist/ welches die Seel im Glauben / Hoffnung vnd Liebe mehr stärken / vnd den Gewalt des bösen Feindes mehr brechen kan/ als eben diß Testament. Ja ich darff dir kecklich sagen/ daß/ wann du es vor deinem Tod / in deiner letzten Kranckheit nur einmal mit treuem Herzen betten kanst / du nicht wirst verlohren werden. Drumb bett es mit möglichster Andacht/ vnd sprich:

Im Namen Gottes des Vatters/ vnd des Sohns/ vnd des H. Geistes/ Amen.

**D**ieweil ich armer sündiger Mensch gewiß vnd versichert bin/ daß ich einmal werde müßig sterben / vnd aber nicht weiß / wie es mir in meinem Tod mögte ergehen / darumb will ich Jesum / da ich noch bey gutem Verstand bin / mit dir meinem lieben GOTT gründlich abhandeln / vnd mich vor dir erklären / wie ich zu leben vnd zu sterben begehre. Doch protestire vnd bekenne ich htemit / so vil ich kan / daß ich diß Testament nicht begehre zu machen wegen einiges meines Nutzens vnd Trost / sondern allein / weil es also dein Göttliches Wohlgefallen ist / vnd du vnendlicher Weiß würdig bist / daß man dich lieben vnd verehren soll. Weilen aber mein Herz so vnandächtig vnd vntauglich ist / dieses hohe Geschäfte würdiglich zu verrichten / drumb begehre ich es zu thun mit der Krafft vnd Wirkung des aller süßesten Herzens Jesu Christi / nemblich mit so tieffester Demuth / mit solcher inbrünstiger Lieb / mit solcher reiner vnd auffrichtiger Meynung / vnd andern vollkomneffen Wirkungen / mit welchen Christus /

stus/als ein wahrer Mensch/dich seinen ewigen Vatter hat angebett / verehrt/vnd geliebt. Ich hab auch den Willen vnd Meynung diß mein Gebett nicht alslein in meinem Namen zu verrichten/sondern im Namen aller Creaturen / die da gewesen seynd / noch seynd/vnd seyn werden/in Vereinigung aller Thun gen vnd Andachten / die von Christo vnd allen Heiligen jemal seynd geschehen / vnd begehrt in diesem Werck zu verharren bis in alle Ewigkeit. Siehe des ro wegen/D allergütigster Vatter/vom hohen Himmel herab/vnd bilde dir ein/ als wann du deinen herg allerliebsten Sohn am heiligen Delberg in seiner Todis=Angst mit höchster Andacht vor dir knien/vnd sein Testament mit dir machen sehen sehest/vnd gleich wie du damal sein allerheiligstes Gebett mit höchstem Wohlgefallen hast angedommen / also wollest du auch jetzt dieses mein Testament / welches ich mit seinem Testament will vereinigt haben / annehmen/vnd zu deiner höchsten Ehr vnd Glorj gereichen lassen.

**Zie bezeichne dich mit dem Kleinen Creutz/vnd fange dann also an:**

**I**ch armer / vnwürdiger Mensch / **M.** bekenne **H.** hier vor dir / **D.** allerheiligste Dreyfaltigkeit / vnd vor der allerseeligsten Jungfrauen Maria / vnd vor meinem lieben Schut-Engel / wie auch vor **N.** Heilennenne deine heilige Patronen. ( Welche ich zu Zeugen nemme / daß ich auff den heutigen Tag / **Zie** nemme auch den heutigen Tag / mein Testament mit dir gemacht / vnd von neuem widerumb bekräftigt



Tauff empfangen / wie auch alle vnd jede Glaubens-  
 Articulen von der H. Dreyfaltigkeit / von der Mensch-  
 heit Jesu Christi / von dem H. Sacrament des Al-  
 tars vnd andern Sacramenten / von Verehrung vnd  
 Fürbitte der Heiligen / von der alleinseligmachender  
 Catholischer Kirchen / vnd allen andern Glaubens-  
 Sachen glaube onnd bekenne ich / daß sie die wahre  
 Catholische Kirch glaube vnd bekennet. Vnd in die-  
 sem wahren Catholischen Glauben begehre ich zu le-  
 ben vnd zu sterben / vnd wolte lieber mein Leib vnd le-  
 ben / Gut vnd Blut verlassen / als von diesem wahren  
 Glauben abweichen / oder einen einzigen Articul des-  
 selbigen verlaugnen. Ja wann schon iezund alle-  
 reit einer mit einem gezückten Schwerdt hinter mir  
 stünde / so wolt ich tausendmal lieber meinen Kopff  
 dargeben / als im geringsten etwas gegen disen Glau-  
 ben reden / oder handelen.

4. Wann ich velleicht in meinem Tode (da Gott  
 für seyn wolle) durch teuflische Eingebung / oder auff  
 was Weiß es mögte geschehen / solte diesem wahren  
 Glauben etwas zu wider gedencken / reden / oder thun /  
 dasselbige will ich hiemit ganz vnd gar vernichtet vnd  
 vnkräftig gemacht haben: Vnd sage iezund / da ich  
 noch bey gutem Verstand bin / daß diß wider allen  
 meinen Willen geschehe. Vnd darumb beffhle ich /  
 O mein Gott / disen meinen Glauben deiner Allmäch-  
 tigkeit / Weißheit / vñ Gürtigkeit / vnd verschliesse ihn in  
 die rosenfarbe Bunden Jesu Christi / vnd in die reue  
 Bewahrung aller meiner lieben heiligen Patronen /  
 damit er also vnverfälscht verbleiben / vnd durch kein  
 teuflisch

teufflischen Gewalt könne vmbgestossen/ oder vnkräftig gemacht werden.

5. Alle vnd jede Sünd / die ich von Jugend auff biß auff diese Stund mit Gedancken / Worten vnd Wercken gegen Gott / gegen meinen Nächsten / vnd gegen mich selbstern / wissentlich mit Vnterlassung des Gutes / oder Wirkung des Böses / oder irgend auff einige andere Weiß begangen hab / die seynd mir von Grund meines Herzens leyd / allein darumb / weiß ich dich meinen treuhertzigsten / gütigsten vnd allerliebsten Gott / der du auß lauter Lieb gegen mir dein rosenfarbes Blut vergossen / vnd einen so bitteren Tod gelitten hast / so schwärlich erzürnet hab : Vnd ich wolt / daß sie mir so leyd wären / daß mir mein Hers für leyd in tausend Stuck zerspringen thäte. Vnd zur Erstattung der Reu / so ich nicht hab / opffere ich dir die heraliche Reu / so dein lieber Sohn darüber gehabe hat.

6. Ich präsentiere / vnd erbiere mich hiemit dir für alle dieselbe ein vollkommenes Genügen zu thun / vnd alle die Straffen / welche dein Gerechtigkeith von mir erfordern wird / es sey in diser / oder jener Welt / wie / wo / wann / vnd auff was Weiß du wilt / von Herzen gern auff / vnd anzunehmen / vnd gedüliglich zu leyden / damit ich dir die Ehr / welche ich dir mit meinen Sünden gestohlen hab / möge völliglich widergeben.

7. Damit ich dir aber desto völliger für meine Sünd möge gnug thun / darumb nimme ich mein Zuflucht zu den reichen Verdiensten Jesu Christi / vnd zur gänglichen Nachlassung vnd Bezahlung aller meiner Missethaten opffere ich dir die allerheiligste  
Buß.

Bußwerck vnd Gnugthuungen / welche dein eingebornener Sohn Christus Iesus von der Stund an / da er in die Krippen gelegt worden / bis auff den Augenblick / da er mit höchsten Schmerzen seinen Geist auffgeben/verrichtet hat. Vnd in desselbigen allerheiligste/peinlichste Wunden vnd bittersten Tod versencke / verbirge ich all meine Sünd / vnd bitte dich / O mein liebster Gott / du wollest dieselbige mit dem rosenfarbenen Blut Christi abwaschen / vnd in dem Feuer der Lieb / welches alzeit in seinem heiligen Herzen brünet/gänzlich außzilgen/vnd verbrennen.

8. Alle vnd jede / welche ich jemal / vnd auff was Weiß es seyn mögte/erzürnt hab / bitte ich demütiglich vmb Verzeihung / bin auch bereit allen Schimpff vnd Schaden / so ich ihnen an Ehr vnd Gut zugesigt mögte haben / zu erstatten. Vnd allen / die mich jemal auff einige Weiß beleidigt haben / verzeihe ich von Grund meines Herzens / gleich wie Christus am Creuz seinen Feinden verziehen hat: Vnd vmb deiner Lieb willen schenck ich ihnen auch alle die Raach / die ich an ihnen hätte suchen können; also daß ich mich von diser Stund an bis in Ewigkeit weder mit Worten / noch mit Wercken wider Billigkeit an ihnen begehre zu rechnen.

9. Ich bekenne vnd erkenne / daß ich durch meine gute Werck nicht kan selig werden / darumb verlass ich mich gar nicht auff dieselbige / sondern ich verlass vnnnd vertröst mich gänzlich auff deine grundlose Barmherzigkeit / vnnnd auff das bitter leyden vnnnd Sterben Iesu Christi / vnnnd auff die Fürbit vnnnd Verdienst aller Heiligen: Vnd ich hab eine solche  
starcke

starcke Hoffnung vnd Zuversicht auff dieselbige / daß ich nicht glauben kan / daß du mich verstossen könneest. Ja wann ich schon noch tausendmal mehr gesünder hätte / als ich gethan hab: Vnd wann ich schon auch wüßte / daß du tausendmal mehr über mich erzürnet wärest / als du bist / so wolt ich doch im geringsten an deiner Barmhertzigkeit nicht zweiffeln: Dann ich weiß / daß dieselbige vnendlicher Weiß grösser ist / als meine Sünd: vnd weiß auch / wie du so vnzern ein einzige Seel verdammeest: Vnd daher ist mir auch nicht bang vor dein strenges Urtheil zu kommen: Dann ich kan mir nicht einbild en / daß du mich könneest verstossen / weil du mich so herrlich liebest / vnd durch den bitteren Todt deines lieben Sohns so theuer erkaufft / vnd erlöset hast.

10. Mein Leib vnd Seel / vnd alles / was ich Guts hab / vnd haben werd / opffere vnd schencke ich dir zu deinem ewigen Lob / mit so auffrichtiger Meinung / vnd mit so vollkommener Ubergabung / als du mein Gott vnd Herr kanst wünschen vnd begehren / also daß du mit mir nach deinem wohlgefälligsten Willen magst schaffen vnd verordnen. Ich begehre kein Stund länger zu leben / als dir gefälle: Bin auch bereit zu sterben / vnd einen solchen Todt vnd Krankheit zu leiden / wie es deinem allergerechtigsten Willen am allerwohlgefälligsten seyn mag. Ja wann es mir frey stünde noch tausend Jahr in allen Wohlüsten zu leben / so wolt ich doch vil lieber vmb deiner Lieb vnd Ehren willen jezund den Todt leyden / wann es dir gefällig wäre / als gegen deinem Willen noch einziges Augenblick zu leben.

11. Ich

11. Ich liebe dich / O mein Gott / von Grund meines Herzens / allein darumb / weil du ei: so lieb: reicher / armuthiger / freundlicher / gütiger / süßer vnd barmhertziger Gott bist / vnd ich begehre dich zu loben in alle Ewigkeit / wann ich schon wüßte / daß ich den geringsten Lohn / oder Danck von dir nicht zu hoffen hätte. Vnd ich wolte / daß ich dich tausent mal mehr liebte / als ich thue. Ja ich wolte / daß ich alle die Lieb hätte / welche in allen erschaffenen Herzen jemal ist gewesen. Vnd weil ich dich nicht genug lieben kan / drumb bitt ich / du wollest dich selbst für mich lieben vnd loben / wie du geliebt vnd gelobt zu werden in dir selbst würdig bist.

12. Zerlich bezeuge ich hiemit / daß ich begehre zu sterben wie ein frommer Catholischer Christ / vnd begehre die hochheiligste Sacramenten der Beicht / Communion / vnd letzte Delung mit solcher Andacht zu empfangen / als sie von einem Menschen können empfangen werden. Vnd wann ich villicht in meinem Tode sollte allen Verstand verlieren / vnd die heilige Sacramenten nicht könnte begehren / so bezeuge ich hiemit / daß ich ohn dieselbige nicht begehre zu sterben / sondern will demütiglich vnd von Herzen gebetten haben / daß man mir dieselbige reichen wolle. Begehre auch vnd wünsche von Herzen / daß ich aller heiligen Messen vnd Gebett / so nach meinem Tode verricht werden / möge genießen vnd theilhaftig werden. Vnd bezeuge hie vor dir / O Gott / daß wann ich die Welt hätte / vnd ohne Verletzung der Gerechtigkeit thun könnte / so wolt ich noch heut verordnen / daß man von diesem Tag an bis auff den jüngsten Tag in allen Kir-

den der ganzen Christenheit alle Tag ein Mess für  
mein arme Seel lesen solt. Weil ich aber dieses/  
wie ich dann herzlich gern thäte/nicht thun kan/drumb  
bitte dich / O allerlüttester Jesu / daß du dieses für  
mich verrichten/vnd dich selbst deinem Vatter auff  
die allervollkommenste Weiß für mich auffopfferen  
wollest zur Bezahlung aller Straffen/so ich ihm noch  
schuldig bin. Bitte auch/O Christe Jesu / daß du  
meiner Seelen in ihrer letzten Noth nur einen einzigen  
Stuffer von denen / die auß betrüben Herzen am  
heiligen Creuz herfür gestossen seynd / schencken / vnd  
nur ein einziges Tröfflein deines kostbarlichen Bluts/  
welches auß deinem Herzen gestossen ist / zu gut wollest  
kommen lassen/so will ich frölich meinen Geist in deine  
Händ fahren lassen/Amen.

Wann du Geistlich bist / so erneure hie deine Profes-  
sion/welches wann du von Herzen thun wirst/ so kanst  
du (nach viler Lehrer Meynung) eben die Gnad wider  
erlangen / welche du in deiner ersten Profession erlangt  
hast/nemblich daß du eben so rein wirst/wie ein Kind im  
H. Tauff. derwegen sprich also :

Meiners/ O mein hergallerliebster Gott/ thue ich  
mich herzlich bedancken/daß du mich auß der ge-  
fährlicher schnöder Welt herauß /geführt / vnd  
durch dein heilige Einsprechung zu disem H. Dre-  
dens Stand so barmherziglich beruffen hast / wel-  
ches dann ein so grosse Gnad ist/ daß ich dir mein Leben  
tag nicht gnug dafür dancken kan. Ich bekenn  
amar / daß ich in derselbigen dir nicht also treulich ge-  
diene / vnd nach der Vollkommenheit nicht also ge-  
tracht hab/wie ich billich hätten sollen thun/sondern vil  
mehr

mehr in vilfältigen Nachlässigkeiten die köstliche Zeit verzehret/ vnd dir meinen lieben Gott ganz vntreulich gedienet hab. Es ist mir aber von Herren leyd/ vnd begehre auch von diser Stund an mein Leben zu besfern/ vnd dir meinem gütigsten GOTT treulicher zu dienen/ vnd meine H. Regel/ Statuten vnd Ordens-Gebräuch fleißiger zu halten. Ich präsentire vnd opffere mich dir widerumb/ gleichwie ich am Tag meiner Einkleidung vnd Profession gethan hab/ daß ich alles begehre zu thun vnd zu leyden/ was mir mein Leben tag in diesem meinem Stand zu thun vnd zu leyden wird fürkommen. Ich nimme freywilliglich an/ vnd opffere dir all mein geistliche vnd weltliche Übungen/ all meinen Chorgsang/ Betten/ Beichten/ Communiciren/ Mess hören/ Betrachten/ Seuffzen/ gute Gedancken/ Willen/ Begierden vnd Meynungen. Ich opffere dir all meinen Gehorsam/ Verläugnung des eygnen Willens/ Mortification/ Stillschweigen/ Verachtungen/ Straffen/ Untertrückungen/ Verdruß/ Betrübnußen/ Mangel/ Armuth/ Arbeiten/ Schweiß/ Hitze/ Kälte/ Hunger/ Durst/ Mühseligkeiten/ Kranckheiten vnd alle Widerwertigkeiten. Ich opffere dir alle Ehr/ Freud/ Bollüsten/ Reichthumben/ eygnen Willen/ Pracht/ Würdigkeiten vnd alle Lust/ welche ich jemal in der Welt hät können haben/ denen ich hiemit freywillig absage/ vnd sie dir zu Ehren auffopffere. Vnd endlich opffere ich dir alle meine Leibs vnd Seelen Bewegungen/ all meine Schritte vnd Tritte/ all mein Thun vnd lassen/ all meine Reden/ Gedancken vnd leyden/ vnd in Summa alles/ was mir auff einige Weiß an Leib vnd Seel ~~lag~~ zukommen/

men/das alles opffere ich dir/O mein Gott/in solcher  
 Meynung / Weis vnd Manier / mit solcher Krafft/  
 Wirkung Affect / vnd zu solchen Zihl vnd End/ wie  
 Christus dein geliebter Sohn all sein Thun vnd Las-  
 sen dir auffgeopffert vnd geschenckt hat. Vnd dis  
 alles nimme ich freywilliglich an / vnd begehre es  
 auffstreulichst zu verrichten mit der Krafft vnd Wür-  
 dung des Hergens Jesu Christi. Vnd damit du/  
 mein lieber Gott / siehest / das mir dises von Hergem  
 Ernst seye / so will ich dir jezund widerumb auff ein  
 neues versprechen vnd geloben / was ich dir am Tag  
 meiner Profession einmal gelobt vnd versprochen hab.  
 Vnd zu disem End ruff ich alle Engelen vnd Heiligen  
 zu Zeugen an / vnd bitte sie / das sie disem meinem Ges-  
 lüß wollen beywohnen / vnd mir durch ihr Fürbitte  
 Gnad erlangen / dasselbig bis in mein End vnver-  
 brüchlich zu halten.

Hie lege die zween erste Finger deiner rechten  
 Hand auff das Buch / vnd mit ganzem herzgli-  
 chen Ernst sprich den folgenden Eydschwurz

O allerhochheiligste Drenfaltigkeit / Gott Vate-  
 ter / Sohn vnd H. Geist / ich dein vnwürdige Crea-  
 tur M. gelobe / schwöre vnd verspriche dir dem wahren  
 vnd lebendigen Gott / der allerheiligsten Jung-  
 frauen Mariä / dem Heiligen N. Hie nenne deines  
 Ordens Stifter / vnd allen Engelen vnd Heili-  
 gen / das ich alle die Zeit meines Lebens will halten die  
 Regul des Heiligen N. wie sie in vnserm Orden vnd  
 Kloster gehalten wird / vnd das ich will leben in Behor-  
 sam / Armuth vnd Keuschheit: vnd dises schwöre ich dir  
 bey deiner Gottheit / bey den fünff Wunden JESU  
 Christi

Christi/bey den **H.** siben Sacramenten/vnd bey meiner Seel vnd Seeligkeit. Vnd hiemit weyhe/heilige vnd consecriere ich dir mein Leib vnd Seel/vnd übergib sie dir zu deinem Dienst bis in alle Ewigkeit. Darzu helff mir **GDt** vnd sein heilig Evangelium: Im Anfang war das Wort/vnd das Wort war bey **GDt**/vnd **GDt** war das Wort.

### Versiglung des Testaments.

**N**un dann/ O allerhochwürdigste Dreyfaltigkeit/vor dir/vnd vor dem ganzen himmlischen Heer/vnd vor aller Welt bekenne/offenbare/vnd bezeuge ich/das alles/was in diesen zwölf Articulen verfaßt ist/mein gänzlichlicher/auffrichtiger vnd ernstlicher Willfene/vnd das ich hieben begehre zu leben vnd zu sterben. Vnd will/das dis mein Testament/Verbindnuß vnd Gelübd keines Wegs solle/nach könne widerrufen/oder umbgestossen werden; sondern so wohl vor als in vnd nach meinem Tode in seiner Krafft vns verbrüchlich verbleiben soll. Wann aber sich zuragen thäte/das ich durch einigen Zufall dis mein Testament solte widerrufen/so protestire vnd bezeuge ich hiemit/das dis Widerruffung nichtig vnd vngültig seyn solle.

Zu diesem End bitt vnd ersuche ich dich/O allergerigster **IESu**/das du dises verhindernen wollest. Vnd weil ich weder im Himmel noch auff Erden einen treuerherrigern Freund hab/dem ich sicherer trauen darff/als eben dir; darumb übertrag ich dir dis mein Testament/vnd bitte/das du ein öffentliches Instrument vnd **G**schrift darüber wollest auffrichten/vnd vnter  
selbi

selbiges deinen allerheiligsten Namen mit deinem rosenfarben Blut unterschreiben: Wie auch mit deinen heiligen fünf Wunden bekräftigen/ vnd mit deinen sieben Gaben des H. Geistes / als mit sieben Siglen versiglen. Auch bitt ich dich / O du allerheiligste Jungfrau Maria/du wahre Mutter des ewigen Königs/ wie auch dich/ O H. Joannes Evangelist/du wahrer Erz-Cansler des ewigen Kayserslichen Reichs/ vnd auch dich / O du mein hergliebste Jungfrau S. Vertrudis/mit allen meinen H. Patronen/ als Beystiger vnd Beystigerinnen der himmlischen Cammer/ daß ihr diß mein Testament wollet helffen bekräftigen/ vnd als wahre Zeugen euere heilige Namen/ wie auch den Tag vnd Datum mit dem Blut Jesu Christi unterschreiben / vnd dann dasselbige in das allerhochwürdigste Herz Jesu Christi/ als das Archiv vnd die Schatzkammer der allerheiligsten Dreyfaltigkeit/hineinlegen/damit zu aller Zeit vnd vorfallens der Noth dasselbige ihrer Göttlicher Majestät könne präsentiret werden.

Vnd zu mehrer Sicherheit will ich die Copie vnd Abschrift dieses Instruments in diesem Verzbuch allhie verwahren / vnd mit Unterschreibung meiner eigener Hand vnd Namens bekräftigen: Damit vor Gott vnd den Menschen kund vnd offenbar seyn solle/wem ich engentlich mit Leib vnd Seel zustehe/ vnd wie ich zu leben vnd zu sterben begehre.

Bezeuge hiemit  
Ich unwürdige Creatur Gottes  
Mit eigener Hand.

3 2

Ein

§ 2.

## Ein anders.

**I**n dem Namen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit bekenne ich armer / vnd elender Sünder vor Maria der Mutter Gottes / meinem heiligen Schutzengel / vnd andern H. Patronen / daß ich die Zeit meines Lebens vnzählbare Suthaten von Gott meinem HERN empfangen habe / vnd derohalben Ihme nicht allein möglichsten Danck sage / sondern auch von Herzen wünsch / daß er wegen solcher Suthaten von allen Geschöpfen in Ewigkeit gelobe / vnd gepriesen werde.

Zum andern bekenne ich / daß ich layder / GOTT meinen HERN / vnd seine liebe Heiligen / nicht weniger auch meinen Neben-Menschen vnsittig vnd schwerlich verlest hab / welches mir dann herzlich layd ist. Bitte derohalben alle vnd jede / demütig vmb Verzeihung / vnd nimme mir für alles / was ich wegen solcher Verletzung schuldig verbleibe / nach Möglichkeit meiner Kräfte zu erstatten. Hergegen aber verzeihe ich gleichfalls von ganzem meinem Herzen allen vnd jeden / die mich die ganze Zeit meines Lebens auff was Weiß immer belandiget haben / vnd bitte für sie GOTT den HERN / daß er ihnen gleichfalls alle gegen mir geübte Ubelthaten barmherziglich verzeihen / vnd letztlich das ewige Leben verleyhen wolle.

Zum dritten bekenne ich / daß ich dise mein Krankheit nicht allein für ein sonderbare Suthat Gottes erkenne / sondern auch bereit seye / dieselbe auß Liebe meines Heylands mit höchster Gedult vnd Starchmütigkeit

müdigkeit aufzustehen. Dahero bitt ich mein allers  
gnädigsten GOTT vnd HERREN / er wolle mein  
Schwachheit mit seiner Allmacht stärken / vnd gleich  
wie er mich mit diser Kranckheit Väterlich haimb  
gesucht / also auch zu vollkomner Volziehung seines  
heiligstens Willens häufige Gnad vnd Hülff mit  
theilen.

Zum vierdten bekenne ich / daß / wosfern es meinem  
GOTT vnd HERREN gefallen wird / mir durch  
gegenwärtige Kranckheit mein elendes Leben abzu  
führen / ich mich seinem Göttlichen Willen gänglich  
übergeben hab / weil ich jederzeit diejenige Stund  
weiß vnd Zeit des Todes für die Beste / vnd rauglich  
gehalten / welche mir von der allerweisesten / vnd  
höchlichsten Fürsichtigkeit GOTTES ist verordnet  
worden.

Zum fünfften bekenne ich / daß / wann ich nun  
mehr von diser Welt wird abscheyden müssen / ich  
willinglich sterben wolle in wahren Catholischen vnd  
Apostolischen Glauben / in welchem bisher alle Hei  
ligen gestorben seynd. Hernach in steiffer Hoff  
nung auff die Verdienst meines allerliebsten Hey  
lands JESU Christi / seiner allerrainesten Mutter /  
vnd aller meiner H. Patronen. Letzlich in Lieb vnd  
Gnad des Allmächtigen GOTTES / der mich von Ewig  
keit / wie ich verhoff zu dem ewigen Leben verordnet  
hat / vnd allberait auch dahin beruffen / vnd einlassen  
wird.

Damit ich aber dise so hocherwünschte Seeligkeit  
so gewisser erlange / so bekenne ich hiemit zum sechs  
ten / daß ich wegen meiner aller vnd jeder begangner  
Sün

Sünden herrlich Layd trage / vnd zwar nicht allein darumb / weil ich durch dieselbe die ewige Pein verdient / oder den Himmel verlohren / sondern auch vnd vilmehr / weil ich Gott meinen Herrn / welchen ich als das höchste Gut über alles liebe / so oft vnd schwere belaidiget hab. Ja eben darumb begehre ich auch diese meine Sünd durch ein wahre Reicht vnd Busz anzulöschen / den wahren Leib Christi / als die allerbeste Weg / Zehrung würdig zu empfangen / vnd durch das kräftige Sacrament der letzten Delung gestärkt zu werden. Bitte derohalben demütig alle Gegenwärtige / sie wollen diese mein Begird vnd Willen beobachten / vnd / wosern ich die gemeldte Sacrament zu begehren / wurde vntauglich werden / Krafft diser meiner Bekannnuß verschaffen / daß ich dieselbe mit großem Frucht vnd Trost meines Herzens genießen möge.

Zum sibenden bekenne ich / daß / gleichwie ich Leib / Seel / vnd alle andere leibliche / oder geistliche Güter von Gott empfangen hab / also auch begehre dieselben ihrem Brunn / von dem sie hergestossen seynd / mit danckbarem Gemüth wider heimzuzufellen. Daberro ich dann erklich den Leib der Erden / von der er genommen / gern vnd willig widerumb zustelle / mit ernstlichem Ersuchen / daß meine Freund in Begrabung desselben kein andern / oder größern Unkosten aufwenden wollen / als welchen die Gewonheit meines Stands gleicher Personen erforderet. Hernach aber befigle ich mein Seel sambrt allen geistlichen Gütern mit höchster Demut vnd Vertrauen in die Hand ihres Schöpfers / mit demütigem Bitten / er wolle dieselbe in seinen Schutz aufnehmen / vnd sie von allem was

was sie von ihrem Hail / vnd Seeligkeit verhindern  
 kan / gnädiglich beschützen. Was aber letztlich die  
 zeitliche Güter anbelangt / hab ich dieselbe zwar auß  
 getheilt / wie ich vermaine hab / daß es die grössere Ehr  
 Gottes / vnd die Christliche Lieb / vnd Gerechtigkeit  
 erfordert / doch aber / wann ich ein oder den andern vn  
 wissentlich noch etwas schuldig verbliben wäre / beken  
 ne ich hiemit öffentlich / daß mein endlicher Willen  
 vnd Begehren seye / daß solche Schuld vor andern ab  
 gestatt / vnd also die Gerechtigkeit völlig erfüllt werde.  
 Bitte derothalben abermal alle meine Freund / sie wol  
 len diesen meinen letzten Willen fleißig in Obacht nem  
 men / vnd alles / was ich darinn verordnet / schnell / vnd  
 vollkommenlich zu ihrem vnd meinem Hail voll  
 stehen.

Zum achten bekenne ich / daß ich alle Gutthaten /  
 welche mir die ganze Zeit meines Lebens / sonderlich  
 aber in gegenwärtiger Kranckheit von meinen Freun  
 den / oder andern gutwilligen Personen / seynd erwi  
 sen worden / oder auch hinsüra noch werden erwisen  
 werden / mit danckbarem Gemüth erkenne / auch allen  
 möglichen Fleiß anwenden werde / daß ich dieselbe / wo  
 es in dieser Welt nicht geschehen kan / auffs wenigst in  
 dem andern Leben treulich vergelte; dahero dann ich  
 sie abermal demüthig bitte / sie wollen mir nach meinem  
 Absterben mit dem H. Mess. Dpffer / Ablass / Ge  
 bett / vnd andern gottseeligen Wercken zu hülff kom  
 men / damit ich erwan wegen meiner vilfältigen Sün  
 den nicht lang in dem swären Fegfeuer auffgehal  
 ten / sondern alsbald zu der erwünschten Seeligkeit  
 aufgenommen werde / vnd also mein schuldige

Danckbarkeit desto geschwinder gegen ihnen leisten möge.

Letztlich bekenne ich / daß ich von Herzen wünsche / ja demütiglich bitte / daß dieses meines letzten Willens ein Beschützerin seyn wolle die glorwürdigste Mutter GOTTES / vnd vnbesleckte Jungfrau Maria / sambt meinem H. Schut-Engel / vnnnd allen andern meinen H. Patronen / vnd / damit solches desto vollkommener vollzogen werde / mir an meinem letzten End beystehn / von allem feindlichen Anfall beschützen / vnd / wann mein Seel von dem Leib abscheyden wird / dieselbe in ihren Schut auffnehmen / vnnnd ihrem Schöpffer vnd Erlöser in der ewigen Story darstellen wollen. Ich bitte auch mit höchster Demut meinem allerliebsten Heyland IESU CHRISTO / Er wolle sich würdigen dieses mein Testament mit seinem heiligen Blut zu unterschreiben / vnnnd mit dem Sigill seiner H. Maal Zeichen zu bekräftigen / damit dasselbe durch kein Versuchung / oder Widerwertigkeit geschwächt / vnd vmbgestossen / sondern zu seiner grössern Ehr. vnd meinem Heyl jederzeit beständig / vnd vnderänderlich verbleibe / welche Gnad dann / gleichwie ich zu erlangen vngezweiffelt verhoffe / also darbiete ich mit tieffster Ehrensüchtigkeith / vnnnd Demut / dieses mein einfältiges Testament / der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit / inständig bittend / sie wolle ihr dasselbe gnädiglich gefallen lassen / auch alle darinn eingemischte Mängel mit ihrer vnderlichen Weisheit vnd Gürtigkeit ersetzen / vnd zu vollkommener Vollziehung desselben ihren Götlichen Seegen vnd Beystand gnädiglich verleyhen / Amen.

S. 3.

## Ein Kürzer.

Im dem Namen der Allerheiligsten vnzertheilten  
Dreyfaltigkeit/bekenne ich/vor Maria der Mut-  
ter Gottes/dem ganzen himmlischen Heer/vnd vor  
die D. H. Schutz Engel/das ich in dem H. Catholi-  
schen vnd Apostolischen Glauben sterbe / in welchem  
alle Heiligen bishero gestorben seyn. Vnd so jrgend  
auf Kleinmütigkeit/oder andern Ursachen/ich wider  
den wahren Glauben / stäte Hoffnung/vnd vollkom-  
mene Lieb/was redete oder begienge / anhero / weil ich  
noch bey völligem Verstande / widerspriche ich solches  
alles/vnd will es vor Gott vnd der Welt für ungültig  
gehalten / vnd erkenne haben / seitmal ich auch  
als ein Geschöpf Gottes bloß eingangen bin in diese  
Welt/so will ich bloß abscheiden/verlasse das Zeitlich  
den Zeitlichen ( wie ich verordnet hab ) vnd der Ma-  
densack komme wider in die Erden / auf dero er ge-  
macht / nemlich in die Begräbnuß der Glaubigen.  
Der Geist aber komme wider zu Gott / der ihn gege-  
ben hat/Amen.

## Anderes Capittel.

Allerley Ermahnungen für die Umb-  
stehende.

S. 1.

Ermahnung eines Vatters an die Kin-  
der.

Meerliebste Kinder / es kombt allbereit die Zeit  
herbey / zu welcher ich von euch abscheiden /

3 5

vnd